



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation von Jürg Wiedemann, Grüne-Unabhängige: Ungenügende Luftmessungen: Werden Flüchtlinge einem Risiko ausgesetzt?**

Autor/in: [Jürg Wiedemann](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 14. Januar 2016

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

In der Chemiemülldeponie Feldreben liegen zwischen 10'000 und 25'000 Tonnen Chemiemüll, welche die Vorgängerfirmen von Novartis, Syngenta und BASF in den 40er und 50er Jahren dort abgelagert haben. Die Deponie ist undicht und kontaminiert die Umgebung seit Jahren. In Kürze will das Amt für Umweltschutz (AUE) die Sanierungsverfügung publizieren. Mittels einer Grundwasseranreicherung und einem Teilaushub soll das Gelände für nur knapp 180 Millionen Franken einer Billigsanierung un-terzogen werden.

Der Kanton plant auf diesem Gelände im Rahmen einer Zwischennutzung die Unterbringung von einigen Hundert Flüchtlingen, die in den Räumlichkeiten der weggezogenen Firma "Transportunion" während mehreren Monaten leben sollen.

Zwar versucht RR Anton Lauber in einem Interview in der Basellandschaftliche Zeitung zu beruhigen: *"Sowohl die Luft als auch das Abwasser sind unbedenklich."* Die Böden seien versiegelt und deshalb könne nichts entweichen. Brisant ist jedoch, dass gar keine brauchbaren Messungen bekannt sind, welche diese Behauptung bestätigen könnten. Die einzige bekannte Messung stammt aus dem Jahr 2005, wie das Onlineportal "barfi.ch" berichtet: Untersucht wurden damals in zwei Proben die Raumluft auf "Sauerstoff, Methan und CO2". Methan aber, so der Basler Altlastenspezialist Dr. Martin Forter sei bei der Feldrebengrube nicht die entscheidende Substanz, wie das Ingenieurbüro Sieber, Cassina & Partner (SCP), das die Messungen 2005 durchgeführt hat, 2007 sogar selber schrieb. Gemäss Forter hätten in den Räumlichkeiten der Transportunion nach leichtflüchtigen Substanzen, wie z.B. Trichlorethen, Tetrachlorethen oder Vinchylchlorid gesucht werden müssen.² Das ebenfalls eingesetzte Messgerät PID sei zu wenig sensibel für zuverlässige Resultate.³

Ich bitte den Regierungsrat um Beantwortung der folgenden Fragen:

- a) Kann der Regierungsrat mitteilen, wann (Jahreszahl) welche Substanzen in den Innenräumen der ehem. Transportfirma "Transportunion" gemessen wurden? Ich bitte um eine entsprechende Liste.
 - b) Welches sind die Messergebnisse?
2. Ist es richtig, dass die Luft in den Innenräumen gar nie auf leichtflüchtige Substanzen, wie z.B. Trichlorethen, Tetrachlorethen, Vinchylchlorid gemessen wurden? Wenn Ja: Weshalb wurde dies nicht getan.
3. Gemäss der Basellandschaftlichen Zeitung vom 7. Januar sollen erfreulicherweise nun doch neue Messungen durchgeführt werden. Werden bei diesen neuen Messungen auch leichtflüchtige Substanzen wie z.B. Trichlorethen, Tetrachlorethen, Vinchylchlorid gesucht?

¹ Basellandschaftliche Zeitung vom 9.12.2015: "Wir liessen in Muttenz die Luftbelastung untersuchen", S. 26

² http://www.martinfoerter.ch#a23_12_2015

³ <http://barfi.ch/Titelgeschichten/Fluechtlingsunterkunft-auf-der-Deponie-Feldreben-Luftmessung-zehn-Jahre-alt>